

Hinweise zur Teilnahme

Der Workshop findet in den Räumen der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde Hüttenstraße in Wiehl statt.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 15 Personen begrenzt.

Bitte melden Sie sich **bis spätestens 11. Juni 2018** unter info@oberberg-ist-bunt.org oder info@netzgegenrechts-oberberg.org an.

Die Teilnahme ist für Sie kostenfrei.
Für Verpflegung ist gesorgt.

Gemeinsam für einen vielfältigen, toleranten und weltoffenen Oberbergischen Kreis.

Im Rahmen des lokalen Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus und Rassismus für den Oberbergischen Kreis wird diese Veranstaltung durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Oberbergischen Kreis finanziert.

NRWeltoffen

demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Veranstalter

Koordinierungsstelle des
Netzwerks gegen Rechts

in Kooperation mit dem Verein

Unser Oberberg ist bunt – nicht braun!
c/o der Paritätische
Kleine Bergstraße 7
51643 Gummersbach

Kontakt

Koordinierungsstelle des
Netzwerks gegen Rechts
im Oberbergischen Kreis

Kleine Bergstraße 7
51643 Gummersbach

Tel: 02261.9 877 668
Mobil: 0175.5 368 982

info@netzgegenrechts-oberberg.org
www.netzgegenrechts-oberberg.org

Träger der Koordinierungsstelle



PariSozial gGmbH Bergisches Land

Die PariSozial gGmbH Bergisches Land ist als
gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Amtsgericht Köln HRB 73541
Finanzamt Bergisch Gladbach
Steuernummer 204-5813-0179
Geschäftsführerin Inge Lütkehaus
Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Kikol



Netzwerk gegen Rechts
im Oberbergischen Kreis

In Kooperation mit



NRWeltoffen

Gemeinsam für
einen vielfältigen,
toleranten und
weltoffenen
Oberbergischen Kreis

**„Man wird ja wohl noch sagen
dürfen...?“**

Argumentationstraining gegen rechts-
populistische und rassistische Parolen
16. Juni 2018, 10:00 bis 16:00 Uhr
in Wiehl

„Man wird ja wohl noch sagen dürfen...“ Argumentationstraining gegen Rechtspopulismus

Wenn bisher Unsagbares plötzlich sagbar wird, ob in der Politik, im Sportverein, oder in Bus und Bahn – rechtspopulistische Positionen finden zunehmend Eingang in gesellschaftliche Diskurse.

In diesem Workshop gehen wir deshalb der Frage nach, was sogenannte Stammtischparolen auszeichnet und welche Schwierigkeiten im Umgang mit ihnen bestehen.

Zum einen beschäftigen wir uns mit rechtspopulistischen Behauptungen und versuchen, diese argumentativ zu entkräften. Zum anderen möchte der Workshop auch die Sicherheit der Teilnehmenden im Gespräch stärken, indem Kommunikationstechniken und Möglichkeiten der Rhetorik diskutiert und geübt werden.

In welchen Situationen werde ich mit Stammtischparolen konfrontiert? Wie funktioniert rechtspopulistische Argumentation? Welche Handlungsmöglichkeiten stehen mir in der Auseinandersetzung zur Verfügung? Was sind die Chancen und Risiken im Streitgespräch?

Diese und weitere Fragen soll der Workshop beantworten und damit einen Einblick in das Thema „Argumentationsstrategien gegen rechtspopulistische und rassistische Parolen“ geben.

In einem ersten Teil soll es darum gehen, rechtspopulistische Argumentationen zu erkennen und zu entlarven, sowie um Möglichkeiten des Umgehens mit Personen rechtspopulistischer Gesinnung.

Verbreitete Sprüche:

*„Deutschland den Deutschen“
Frage: Wer sind „die Deutschen“?*

*„Wir sind ein Land, das christlich geprägt ist. Der Islam gehört nicht zu Deutschland.“
Frage: Welche Religionszugehörigkeit haben die Menschen hier?*

*„In der Fußgängerzone sieht man ja nur noch Frauen in Burkas.“
Frage: Was genau ist eine Burka und wieviele Menschen tragen tatsächlich eine Burka?*

*„Man hört ja kaum noch Deutsch auf der Straße.“
Frage: Stimmt das? Und wenn ja, ist das schlimm?*

Im zweiten Teil sollen dann verschiedene (Gesprächs-)Situationen durchgespielt und erfolgreiche Argumentations- und Handlungsstrategien trainiert werden.

Ziel ist:

- gestärkt Diskussionen führen zu können
- unsinnige Diskussionen vermeiden zu können
- entscheiden zu können, wann eine Diskussion lohnt und wann nicht - und was man gegebenenfalls statt einer Diskussion tun kann

Referent:

Dipl. Politikwissenschaftler
Pierre Klapp, Köln

Die Veranstaltung wird von der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Köln unterstützt.

Veranstaltungsort:

Evangelische Freikirchliche
Gemeinde Hüttenstraße
Hüttenstraße 1
51674 Wiehl

Einige Parkmöglichkeiten bestehen direkt am Veranstaltungsort.